

Zwei Festivals in Berlin zum Thema Erotik in der gleichen Straße zum gleichen Termin:

**4. PORN
FILMFESTIVAL
BERLIN
OCT 22-25 2009**



Sexy Oktober!

4. Pornfilmfestival Berlin und 1. erophil - Erotikliteraturfestival

Bahnbrechend, sexy, feministisch und ganz Berlin:

**4. Pornfilmfestival
vom 22. bis 25. Oktober 2009**

Die vierte Ausgabe dieses wohl weltweit einzigartigen Festivals verspricht erneut bahnbrechende und nie gezeigte Filme rund um das Thema Sex, Erotik und Geschlechterbilder. An vier Tagen laufen in den drei Sälen des Kreuzberger Moviemento-Kinos rund 100 Spiel-, Kurz- und Dokumentarfilme aus aller Welt. Die Mischung der Filme steht dabei für die ganze Bandbreite hetero-, homo- und transsexuellen Begehrens, zeigt mal konventionell, mal experimentell expliziten Sex, reflektierte Sichtweisen auf die Pornoindustrie oder schlicht lustige Einfälle rund ums Thema Geschlechtsverkehr.

Fokus Frauen

Wo sich andere Filmfestivals schwer tun, hat das Pornfilmfestival seine größte Stärke: Filme von Frauen. So werden Arbeiten von Frauen dieses Mal beinahe die Hälfte des Programms ausmachen. Die weibliche Sicht auf Sexualität und Lust ist gerade im Zusammenhang mit der Debatte um Rollen- und Geschlechterbilder in der Erotik spannender denn je. Filmemacherinnen, die zum Festival erwartet werden sind unter anderem: Anna Brownfield (Melbourne) Shine Louise Houston (San Francisco) Maria Beatty (Paris), Petra Joy (Brighton), Anna Peak (Berlin). Emilie Jouvét (Paris), Julie Simone (Los Angeles), Candida Royalle (New York) u.v.a.m.

Preise

Die britische Filmemacherin Petra Joy wird im Rahmen des Festivals auch erstmals den „Joy Award“, den ersten internationalen Nachwuchspreis

LeseLust aus Leidenschaft:

**1. erophil
vom 23. bis 25. Oktober 2009**

In Deutschland fristet Erotikliteratur leider immer noch ein Schattendasein in der Schmutzdecke. Das erste internationale Festival für erotische Literatur in Berlin, erophil, will diese nun aus der ungeliebten Nische heraus führen und die künstlerische Bandbreite klassischer und moderner Erotikliteratur einem größeren Publikum nahe bringen. An drei Tagen wird eine Fach- und Publikumsmesse, eine wissenschaftlichen Fachtagung sowie ein umfangreiches Kulturprogramm geboten. Häufig gezogene Grenzen zwischen homo- und heterosexueller Literatur werden ebenfalls überwunden.

„erophil ist als ein internationales Forum gedacht, bei dem sich Verlage und Autor/innen aber auch literarische Gesellschaften aus dem Genre der erotischen Literatur sich Kolleg/innen und interessierter Öffentlichkeit präsentieren und in einen fachlichen Austausch treten können,“ erklärt Projektleiter Maurice Schuhmann.

Fachleute für Erotik

Von Beginn an wird Erophil Lustvolles und Wissenschaftliches mischen. So wird zum Auftakt am Freitag, den 23. Oktober der Film „Salò – Die 120 Tage von Sodom“ gezeigt, kenntnisreich eingeführt vom Filmwissenschaftler PD Dr. Marcus Stiglegger.

Auf der Fachtagung „Erotikliteratur – quo vadis?“ am Samstag, dem 24. Oktober, diskutieren u.a. Verleger/innen (z.B. Claudia Gehrke, Konkursbuch Verlag) und Autor/innen mit Literaturwissen-

für Erotik-Regisseurinnen vergeben, die mutig gängige Porno-Klischees hinterfragen und Sex auf eine neue und kreative Art zeigen.

Und wie schon in den Jahren zuvor wird eine internationale Jury den besten pornografischen Kurzfilm des Festivals prämiieren.

Special PornUtopia

Nach dem großen Erfolg des SplatterPornSpecial im Pornfilmfestival 2008 folgt nun unter dem Titel „PornUtopia“ erneut eine Filmreihe, die sich mit den Zusammenhängen und Berührungspunkten zwischen Pornografie und Genrefilm auseinandersetzt. Dieses Mal soll die pornografisierte Science Fiction Gegenstand einer Retrospektive sein, die Filme aus mehreren Jahrzehnten zusammenführt und zur Diskussion stellt.

Fun mit Fetisch

Ob Latex, Leder, SM oder Masken, der Trend eher fetischisierte Facetten von Sexualität zu zeigen ist stärker denn je. So zeigt das 4. Pornfilmfestival verstärkt Filme, in denen Menschen ihre Liebe zu Fesslung, Rollenspielen oder bestimmten Materialien dokumentieren oder zelebrieren. Die Bandbreite der Filme reicht von der Doku über Ponysex hin zum intimen Spiel mit der Gasmasken.

Mehr als Filme

Flankiert wird das Festival wie jedes Jahr von Vorträgen, Diskussionen und Workshops zu Themen wie beispielsweise Filmemachen für Frauen oder Bondage. Darüber hinaus werden viele der Macherinnen und Macher der gezeigten Filme zum Festival in Berlin anwesend sein und sich dem interessierten Publikum zur Diskussion stellen.

Da vor allem die weibliche Sicht auf Pornografie im Mittelpunkt steht, wird es zu diesem Thema eine große Diskussionsveranstaltung mit anwesenden Filmemacherinnen geben.

Weitere Informationen:

www.pornfilmfestivalberlin.de

Ansprechpartner/innen für die Presse:

Büro Pornfilmfestival Berlin,

Tel. (030) 69 50 41 06 zwischen 14 und 18 Uhr

office@pornfilmfestival.de

Veranstaltungsort:

Movimiento-Kino, Kottbusser Damm 22,
10967 Berlin-Kreuzberg, <http://www.movimiento.de>

schaftlern (Dr. Volker Woltersdorff, FU Berlin) und dem diesjährigen Preisträger des Berliner Literaturkritikerpreis Dr. Stefan Zweifel. Zum Thema Zensur und Erotikliteratur referiert Theo Doll am Beispiel der „Geschichte der O“, und Vertreter vom Prix Sade, einem französischen Literaturpreis, berichten von ihrer Unterstützung zensurierter Literatur.

Vorgelesene Erotik

Lesungen von Autorinnen und Autoren erotischer Literatur sollen dem Publikum niveaувollen und geistreichen literarischen Umgang mit dem Thema näher bringen. Lesen werden unter anderem: Phoebe Müller aus ihrem Erzählband „Die Beute“ (Konkursbuch Verlag), die Slam-Poetin Céline Robinet, Ingeborg Middendorf aus ihrem neuen Roman „Der Mann, der nicht küsste“ (Storia Verlag), Wendy Delorme aus „Insurrections“, Jên Bartels aus „Wie man(n) verführt wird“ (Delicious Works) sowie Krischan Schöninger.

Schwerpunkt Frankreich

Der diesjährige Schwerpunkt der erophil ist auf die französischsprachige Erotikliteratur gerichtet. Im Gegensatz zum Umgang in Deutschland ist man in Frankreich durchaus stolz auf renommierte Literatur aus dem Erotikbereich und den Erfolg der Autorinnen und Autoren. Ohne Verlust ihres Ansehens können sich auch führende Vertreter der französischen Gelehrtenengesellschaft Academie Française zu ihrer Vorliebe für Erotikliteratur bekennen. Hierzulande sind allenfalls Klassiker, die mit dem Siegel der Weltliteratur versehen sind wie Marquis de Sade oder Jean Genet salonfähig, der Rest gilt nach wie vor als „Bückware“.

Weitere Informationen:

www.erophil.de

Myspace-Seite: www.myspace.com/erophil

Ansprechpartner für die Presse:

Maurice Schuhmann, Tel. 0152 / 035 84 130

maurice.schuhmann@erophil.de

Veranstaltungsort:

Etage am Kottbusser Damm 70,
10967 Berlin-Neukölln